

30 Flüchtlinge im «Dorfnest» einquartiert

Kloten hat eine Zivilschutzanlage für Asylbewerber geöffnet. Für rund drei Monate ist die Unterkunft die neue Bleibe von 30 jungen Eritreer und Afghanen.

Silvana Schreier

Dreissig junge Männer, zwei Nationen, eine Zivilschutzanlage: Seit Anfang vergangener Woche beherbergt das «Dorfnest» in Kloten Asylbewerber. Ohne Familie, ohne Hab und Gut flüchteten sie in die Schweiz. Sie kommen aus Eritrea oder Afghanistan. Ihr Status: N. Sie stecken also noch im Asylverfahren. Wohnen dürfen sie in der Schweiz, arbeiten aber nicht. Ob sie Asyl erhalten, ist ungewiss.

«Wir geben ihnen das Gastrecht»

Grelle Neonröhren ersetzen in den niedrigen Räumen der Zivilschutzanlage das Tageslicht. Die Wände in blassem Gelb gehalten, die Türen in Orange und Olivgrün. Der graue Teppich zieht sich vom Aufenthaltsraum bis in die Schlafsäle. Die Matratzen der 140 dreistöckigen Etagenbetten haben eine Breite von 70 Zentimetern. Damit die Bewohner nicht zu sehr eingengt werden, sind nur knapp 50 Betten belegt.

Anfang November erfuhr die Stadt Kloten, dass zusätzliche 30 Asylbewerber untergebracht werden müssen. Vor und über die Weihnachtstage arbeiteten Zivilschutz, Stadtrat, Kirchen und Feuerwehr mit Hochdruck daran, die Unterkunft für die Neuankömmlinge herzurichten. «Nur diese Zivilschutzanlage in Kloten taugt für eine Unterbringung über längere Zeit», erklärt Gaby Ku-



In den blassgelben Schlafräumen verbringen diese beiden Afghanen die Nächte der nächsten Wochen. Foto: iwz.

ratli, CVP-Stadträtin und zuständig für den Bereich Soziales. Trotzdem hätten mehrere Arbeiten erledigt werden müssen. So benötigte die Unterkunft unter anderem einen grösseren und leistungsfähigeren Boiler, zwei Waschmaschinen und mehrere Feuermelder.

Tagesstruktur nötig

Die Asyl Organisation Zürich (AOZ) übernimmt die Betreuung der jungen Männer. Rund um die Uhr ist jeweils mindestens ein Betreuer anwesend. Noch verbringen die Asylbewerber ihre Tage mit Schlafen, Spazieren und dem Smartphone, mit dem sie

sich nach ihren Familien in der Heimat erkundigen. Abends müssen sie um 22 Uhr zurück in der Unterkunft sein. Bald, «so schnell wie möglich», sollen die jungen Männer laut Kuratli eine Tagesstruktur erhalten.

Bis jetzt kommunizieren die Betreuer mit Handzeichen und Gesten mit den Asylbewerbern. Einige können ein paar Brocken Englisch. Dolmetscher würden nur für spezielle Situationen angefordert. «Ein paar haben bereits den Wunsch geäussert, Deutschkurse zu bekommen», sagt Silvana Kunz, Betreuerin des AOZ. Gemeinsam mit den Kirchgemeinden werden Deutschunterricht und Sport-

angebote organisiert. Weiter soll bald ein Töggelikasten, ein Pingpongisch und einige gespendete Gesellschaftsspiele eintreffen. Dinge, die die jungen Männer brauchen, um die Langleweiligkeit zu vertreiben. Rund ein Jahr dauert die Wartezeit, bis ihr Asylentscheid feststeht. Bis dahin sind sie geduldet: «Wir geben ihnen das Gastrecht», sagt Kuratli. Voraussichtlich im März steht für die 30 Eritreer und Afghanen der nächste Umzug an: Die Containersiedlung an der Rankstrasse in Kloten wird frei.

In Opfikon sind noch genügend Kapazitäten in der bestehenden Asylunterkunft beim Werkhof vorhanden.

LESERBRIEF

Chaos im Sozialamt

Diese allwöchentlich peinlichen und vermutlich mehrheitlich unwahren Rechtfertigungen von Frau Jud sind ein kaum auszuhaltendes Trauerspiel. Ich selber habe es erlebt, wie das Sozialamt die Akten einer jahrelang sozial unterstützten Person nicht mehr gefunden hat. Nach einem unsäglichen Hin und Her konnte ich ein altes Dokument finden, das die Sachlage eindeutig klarstellte. Ob das Sozialamt die Akten danach wieder gefunden hat, konnte ich nicht in Erfahrung bringen. Hinter dem heiligen Amtsgeheimnis lässt sich eben ein Chaos wunderbar verstecken.

Elisabeth Eichmann-Grimm,
Opfikon

Gategroup: Wechsel an der Spitze

Die Gategroup Holding AG hat bekannt gegeben, dass Chief Commercial Officer David de la Torre den Konzern aus persönlichen Gründen mit sofortiger Wirkung verlassen wird. «David leistete während seiner Zeit bei Gategroup einen erheblichen Beitrag zum Erfolg unseres Unternehmens. Seine kundenbezogenen und operationellen Fähigkeiten waren für uns von grossem Wert», erklärte Xavier Rossinyol, Geschäftsführer der Gategroup.

Derzeit wird nach einem Nachfolger für die Position gesucht. In der Zwischenzeit werden de la Torres Aufgaben von den übrigen Mitgliedern der Geschäftsleitung übernommen.

Gategroup ist ein unabhängiger und weltweit tätiger Anbieter von Dienstleistungen für Passagiere. (pd.)



Stephen Triffitt, Mark Adams und George Daniel Long lassen auf der Bühne des Theaters 11 den Swing der 60er-Jahre aufleben. Foto: Andy Juchli

Hommage an ein legendäres Trio

Mit «Sinatra & Friends» sind die grössten Entertainer aller Zeiten zurück.

«Sinatra & Friends» ist eine Hommage an den legendären Sänger Frank Sinatra, der am letzten 12. Dezember 100 Jahre alt geworden wäre. In der Show holt Sinatra seine Freunde Dean Martin und Sammy Davis Jr. zurück auf die Bühne. Das Trio wiederholt eines ihrer grandiosen Konzerte von einst in Las Vegas.

Wer in der Show sitzt, glaubt, Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis Jr. leibhaftig vor sich zu haben. Nicht umsonst traten die drei Sänger und Schauspieler – Stephen Triffitt, Mark Adams und George Daniel Long – während Jahren am Londoner West End auf und überzeugten Presse und Publikum. Frank Sinatra und seine Freunde lassen die 60er-Jahre aufleben und sorgen mit Songs

Wettbewerb

Der «Stadt-Anzeiger» verlost 5x 2 Tickets (Bons für Vorstellung nach Wahl) für «Sinatra & Friends» von 21. bis 24. Januar im Theater 11. Einfach bis 18. Januar ein E-Mail mit Betreffzeile «Sinatra» und vollständigem Absender schicken an: lokalinfo@lokalinfo.ch

oder eine Postkarte an:
Lokalinfo AG
Wettbewerb «Sinatra»
Buckhauserstr. 11, 8048 Zürich

wie «Come fly with me», «That's Amore», «Mr Bojangles», «My Way», «New York» und vielen mehr für einen swingvollen und unvergesslichen Abend. (mai.)

21.–24. Januar, Do–Sa jeweils 20 Uhr, So 15 Uhr, Theater 11, Thurgauerstrasse 7, 8050 Zürich.

Treibende Rhythmen, sinnliche Moves

Das kubanische «Ballet Revolución» reisst sein Publikum weltweit aus den Sitzen. Nun kehrt die explosive Truppe mit einer neuen Show zurück nach Zürich.

«Ballet Revolución» – das ist überbordende Energie. Das sind waghalsige Sprünge und sinnliche Moves zwischen Ballett und Streetdance. Das ist der unwiderstehliche Live-sound internationaler Clubhits: Pop, R&B, Hip-Hop und feurige lateinamerikanische Rhythmen. Angeheizt durch eine phänomenale Liveband, entfachen einige der weltweit talentiertesten Tänzerinnen und Tänzer einen wahren Feuerball an Emotionen und Energie. Dazu gehören weltbekannte Nr.-1-Hits von Pitbull, Usher, Rihanna, David Guetta, Beyoncé und vielen anderen mehr.

Der Tanz ist auf Kuba so tief verwurzelt, so weit in alle Bereiche des Lebens vorgedrungen wie in kaum einem anderen Land der Erde. Sowohl die afrikanischen Sklaven, die zur Blütezeit des Zuckerrohranbaus Mitte des 19. Jahrhunderts den grösseren Teil der Bevölkerung ausmachten, als auch die spanischen Kolonialherren brachten einen reichen Schatz an Stilen und Bewegungsformen mit. Sie haben damit auf Kuba eine Kultur geprägt, die bis in die Spitzen von Bewegungslust durchdrungen ist. In Kuba muss man daher nicht erst nach Tanz suchen. Überall, wo man hinkommt, ist er bereits da: inmitten von Menschenmengen, in Nachtclubs, an Veranstal-



Unwiderstehlich kubanisch: «Ballet Revolución».

Foto: zvg.

tungsorten. Und dann sind da noch die Karnevals, die Strassenfeste, die Santería-Rituale und die Familienfeste, auf denen die Entscheidung, nicht zu tanzen, ebenso sinnlos ist wie die Entscheidung, nicht zu atmen.

Tanz auf professioneller Ebene jedoch ist auf Kuba eine vergleichsweise junge Erscheinung. So hielten das Ballett erst 1948 und der Moderne Tanz erst nach dem Sieg der Revolution 1959 Einzug. Doch einen fruchtbaren Boden als das karibische Kuba konnten professionelle Tanzformen kaum finden. Heute gibt es auf Kuba an die 50 Tanzcompagnien, und es entstehen ständig neue. (pd./mai.)

26.–31. Januar, Di–Fr 19.30 Uhr, Sa 15 und 19.30 Uhr, So 14 und 18 Uhr, Theater 11, Thurgauerstrasse 7, 8050 Zürich.

Wettbewerb

Der «Stadt-Anzeiger» verlost 5x 2 Tickets (Bons für Vorstellung nach Wahl) für «Ballet Revolución» vom 26. bis zum 31. Januar im Theater 11. Einfach bis spätestens 18. Januar ein E-Mail mit Betreffzeile «Kuba» und vollständigem Absender schicken an: lokalinfo@lokalinfo.ch

oder eine Postkarte an:
Lokalinfo AG
Wettbewerb «Kuba»
Buckhauserstrasse 11
8048 Altstetten

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.